

(Lea Fließ im Kreisboten Kempten vom 20. September 2006)

Lebendige Musik

14 Kammermusik-Größen begeistern bei „Fürstensaal Classix“

Begeisterter und lang anhaltender Beifall, dazu stehende Ovationen waren der würdige Abschluss der bisher einmaligen, vor allem aber gelungenen „Fürstensaal Classix“ in Kempten. Nur wenige Monate Zeit war den „Machern“ um Oliver Triendl als künstlerischem Leiter und Franz Tröger als Organisator vor Ort geblieben, um aus einer Idee ein Internationales Festival der Kammermusik in der Kemptener Residenz zu schmieden.

Doch die Begeisterung und der Drang, etwas Neues zu schaffen, dazu die Unterstützung eines Freundeskreises, in dem die Familie Baur hervorzuheben ist, überwand alle Anfangsschwierigkeiten. Der Pianist Oliver Triendl, der selbst schon auf fast allen Erdteilen konzertierte, ließ seine Beziehungen spielen, um die notwendigen internationalen Künstler nach Kempten einzuladen. Und es waren in der Tat durchweg Hochkaräter, die sich bei den „Fürstensaal-Classix“ hören und sehen ließen. So war es nicht verwunderlich, dass die Konzerte auch überaus gut besucht waren und eine überwiegend positive Resonanz bei Publikum und bei den Musikern festgestellt werden konnte, wie Triendl am Ende der Konzerte verdeutlichte. „Konzerte leben von der Gegenseitigkeit, es muss zwischen dem Publikum und den Künstlern eine Verbindung entstehen, damit das Konzert nicht nur gehört, sondern auch erlebt wird“, betonte der im bayerischen Mallersdorf geborene Triendl.

Ein Erlebnis wurden die Konzerte allemal. Alle in der Konzertreihe aufgetretenen Künstler legten Herz und Seele in ihren Vortrag, die Mimik und Gestik waren so mit ihrem Spiel verbunden, dass man die Musik nicht nur hören, sondern auch sehen konnte. Dieses lebendige Spielen führte auch zu den Beifallsstürmen, welche die großartigen und weitgehend jungen Instrumentalisten immer wieder mehrmals auf die Bühne riefen. Den Leitfaden für die vier Konzerte bildeten der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart, der 150. Todestag von Robert Schumann und der 100. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch. Deren Werke standen im Mittelpunkt, doch auch Komponisten, die sich mit den Werken der drei beschäftigten, waren mit im Programm. So war der Grundstein zu einer abwechslungsreichen und teils sehr unterschiedlichen Kammermusik bereits gelegt. Die mitunter etwas schwere und von den Erlebnissen des zweiten Weltkriegs geprägte, neuklassizistische Musik von Dmitri Schostakowitsch wurde durch die Werke des Romantikers Robert Schumann aufgelockert. Dazu passte die flotte Leichtigkeit der Mozartschen Kompositionen.

Das Thema für die Neuauflage im Jahr 2007 wollte Oliver Triendl noch nicht preisgeben, doch konnte man ihm ansehen, dass er bereits Gedanken im Hinterkopf parat hat. Und eine Neuauflage komme auf jeden Fall, bestätigte auch Tröger vom Freundeskreis „Fürstensaal Classix“. Schließlich hatten auch die Musiker ihre Freude daran, denn viele kannten sich nur vom Hörensagen und hatten noch nie miteinander musiziert, viele werden vielleicht auch nie wieder aufeinander treffen, wie Tröger abschloss. Die Anhänger der Kammermusik dürfen sich jetzt schon auf 2007 freuen, wenn vielleicht - so Oliver Triendl - auch einige zeitgenössische Stücke auf dem Programm stehen werden.